



# Im Doppelpack

Zwei Freunde machen sich auf die Suche nach dem idealen Fahrzeug für die Stadt, den Forst und das kleine Abenteuer zwischendurch – und stoßen mit ihren Wünschen und Ideen bei Gollek Automotive auf offene Ohren. Herausgekommen sind zwei kompakte Alleskönner, die wir genauer unter die Lupe genommen haben.

**Jeder, der auf der Suche nach dem richtigen Fahrzeug ist, kennt das Problem:** Früher oder später stellt man fest, die eierlegende Wollmilchsau gibt es nicht, und erst recht nicht von der Stange. Zwei Freunde aus Potsdam waren auf der Suche nach dem für sie perfekten Auto: Es soll sich problemlos durch die engen Gassen Berlins dirigieren lassen und möglichst in jede Parklücke flutschen. Gleichzeitig muss es aber auch geländetauglich sein sowie ein gewisses Maß an Platz und Komfort besitzen. Schnell wurde den zwei Abenteurern aus Potsdam klar: Viel Auswahl gibt es nicht. Der Lada Niva ist zu asketisch, der Jeep Wrangler zu groß und teuer und ein Dacia Duster nicht robust ge-

nug für den etwas härteren Einsatz im Forst. Nach einiger Recherche rückte der Suzuki Jimny in den Fokus der zwei Freunde. Da von Anfang an klar war, dass es kein Fahrzeug von der Stange sein sollte, fiel die Wahl schlussendlich auf Gollek Automotive. Der Offroad-Spezialist aus Zorbau bei Leipzig lieferte nicht nur die Neufahrzeuge, sondern auch gleich den passenden Wunsch-Umbau.

## OFFROAD-OPTIMIERT

Als Ausgangsbasis für das Doppelpaket dienen ein schwarz-metalllic-farbener Jimny in Standard-Ausführung sowie ein graues „Comfort-Plus“-Modell, das neben LED-Scheinwerfern auch über eine etwas umfangreichere Ausstat-

tung verfügt. Je nach Wunsch bietet Gollek seinen Kunden verschiedene Ausbaustufen an, die vom kleinen Upgrade-Paket „Stage 1“ bis „Stage 3“ hin zu individuellen Extremumbauten reichen. Die beiden Freunde haben sich für die goldene Mitte entschieden, das heißt ein Stage-2-Paket. Um die Geländetauglichkeit des kleinen Kraxlers zu steigern, verpasst Gollek beiden Fahrzeugen im ersten Schritt ein Höherlegungsfahrwerk der Marke Old Man Emu. Das Heavy-Duty-Kit verspricht neben 50 Millimetern mehr Bauchfreiheit auch einen Zuwachs an Fahrkomfort. Zudem weist es bei hoher Zuladung ein stabileres Fahrverhalten gegenüber den Serienkomponenten auf. Bedingt durch den

längeren Federweg werden auch entsprechend dimensionierte Bremsleitungen installiert. Gollek vertraut hier auf nichtrostende, drahtgeflechtummantelte „Stahlflex-Leitungen“. Weiter geht es in die Höhe: Für den anspruchsvollen Geländeeinsatz benötigt der geneigte Offroader mehr Traktion, als die Serienbereifung des Typs „Asphalttrennscheibe“ hergibt. Diesen Part übernehmen bewährte AT-Pneus aus dem Hause BF-Goodrich. Die 235 Millimeter breiten Gummis verleihen den zwei Allradflöhen nicht nur ein entscheidendes Plus an Auflagefläche, sondern bescheren obendrauf zwei Zentimeter mehr Bodenfreiheit. Um die maximale Achsverschränkung und Freigän-



**Ab nach oben:** Über eine massive Heckleiter geht's zur Beladung auf das Jimny-Dach.



**Hoch, aber komfortabel:** Das 50-Millimeter-Fahrwerk von OME verschränkt ordentlich.



**Fast original:** Das Cockpit blieb bei beiden Kandidaten weitgehend unberührt von den Umbauarbeiten – das CB-Funkgerät ist gut platziert.



**An einem Fleck geschaltet:** zweimal Licht, einmal ARB-Kompressor.



**Gut integriert:** der Kompressor mit Füllanschluss im Motorraum.

gigkeit zu gewährleisten, erfordert diese Maßnahme die zusätzliche Installation eines Bodylift-Kits. Dieser wird zwischen Rahmen und Karosserie montiert und hebt letztere um exakt 50 Millimeter an. Der Schwerpunkt, der Rahmen, die Achsen und der Motor bleiben hingegen an gleicher Position. Was

sich einfach liest, zieht eine ganze Reihe weiterer versteckter Umbauten nach sich, auf die wir an dieser Stelle nicht näher eingehen. In Summe sind die beiden Japaner dadurch um insgesamt 120 mm gewachsen. Sein Offroad-Können macht den Jimny als Geländewagen alter Schule besonders beliebt

bei Jägern. Beide Fahrzeuge verfügen für die Ausfahrt in den Forst über ein komplettes Unterfahrerschutz-System.

### WAIDMANN'S HEIL!

Es verhindert, dass hochschlagende Äste, Steine oder Baumstümpfe, die sich im Gestrüpp verste-

cken, ein teures Nachspiel haben. Diesem Zweck dient auch der Personenschutzbügel, der dafür sorgt, dass kleinere Sträucher und etwaiger Feindkontakt keine Kampfspuren an der Fahrzeugfront hinterlassen. Vor Beschädigungen am Schweller schützen zwei solide Rockslider mit integrierter Trittstufe. Als Sahnehäubchen ist „der Graue“ zudem mit einem Fensterschutz ausgerüstet, der gleich mehrere Funktionen erfüllt: Er dient nicht nur der Einbruchssicherheit, sondern kann auch als modularer Gepäckträger genutzt werden – ein raffiniertes Detail! Dem notorischen Platzmangel eines Jimny-Piloten entgegen Gollek Automotive mit einer leichten Aluminium-Dachplatt-



**Im Konvoi:** Endlich können die beiden Freunde ihre neuen Spielgefährten auf eine Ausfahrt mitnehmen.



**Einweisung:** Firmenchef Gollek erläutert die Funktionen.



**Klein, aber fein:** Die 5000er-Winch hat genügend Kraftreserven.

form der Marke Frontrunner. Der solide verarbeitete Träger wiegt nur wenige Kilos und kann über eine nachträglich montierte Heckleiter bequem – auch ohne Kletterdiplom – erklommen werden. Für nächtliche Ausflüge ins Revier sind die zwei Allradwürfel auch bestens gerüstet: Während „der Schwarze“ an Front und Heck jeweils mit hellen LED-Zusatzscheinwerfern bestückt ist, kommt unser anderes Testexemplar gleich mit einer Rundumbeleuchtung daher. Als technisches Highlight verfügt „Der Graue“ obendrein über einen an der Fahrzeugfront montierten In-

frarot-Flutlichtstrahler. So kann sein Besitzer mit einem Nachtsichtgerät das Revier im Dunkeln durchfahren, ohne dabei Gefahr zu laufen, das Wild aufzuscheuchen oder besondere Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

### WINCH DIR WAS

Hinter der Frontstoßstange verbirgt sich in beiden Fahrzeugen jeweils eine kompakte, elektrische Seilwinde von Horntools. Mit deren Zugkraft von bis zu 2,3 Tonnen kann man entweder Wild aus dem Unterholz ziehen oder bei Bedarf auch den Jimny aus einer missli-

chen Lage befreien. Die Bedienung erfolgt dabei wahlweise per Funk- oder Kabelfernbedienung. Das Steuerteil hat Gollek nahe der Spritzwand unterhalb der Motorhaube platziert, wo es vor Wasser und anderen Umwelteinflüssen gut geschützt ist. Ein Dyneema-Kunststoffseil spart Gewicht und sorgt für ein paar zusätzliche Meter Seil auf der Trommel. Damit man sich aber gar nicht erst festfährt, ist „der Graue“ sogar mit einer pneumatischen Hinterachsperre von ARB versehen. Der dafür installierte, elektrische Druckluftkompressor besitzt außerdem

eine Schnellkupplung, an der ein Füllschlauch samt Manometer eingeklickt werden kann. Wann immer gewünscht, kann der Reifendruck an den jeweiligen Untergrund angepasst werden. Das Innere blieb bei beiden Umbauten weitgehend unverändert. Das Cockpit selbst wurde lediglich um die notwendigen Schalter für die Beleuchtung sowie um Differenzialsperren und den zugehörigen Kompressor erweitert. Die Kommunikation zwischen den beiden Fahrzeugen stellen kompakte CB-Funkgeräte sicher. Der Halter für das Handmikrofon findet am Bei-



**Fürs Kraxeln gemacht:** Dank Höherlegung und größerer Reifen wächst der Jimny-Rampenwinkel auf beachtliche 29 Grad!



**Alles sicher:** Der Unterboden ist komplett geschützt.



**Doppelzweck:** Der Rockslider ist gleichzeitig eine Trittstufe.



Ähnlich, aber nicht gleich: „Der Schwarze“ bietet innen mehr Ausstattung. „Der Graue“ kann dank Diff-Sperre mehr im Gelände.

Gollek-Jimny Stage 2	
<b>MOTOR</b>	
Otto, 4-Zylinder-R, vorn längs, 4 Ventile pro Zylinder, zwei oben liegende Nockenwellen	
Hubraum:	1.462 cm <sup>3</sup>
Bohrung x Hub:	74,0 x 85,0 mm
Verdichtungsverhältnis:	10,0:1
Leistung:	75 kW/102 PS bei 6.000 min <sup>-1</sup>
max. Drehmoment:	130 Nm ab 4.000 min <sup>-1</sup>
Schadstoffklasse:	Euro 6
<b>KRAFTÜBERTRAGUNG</b>	
zuschaltbarer Allradantrieb mit zweistufigem Verteilergetriebe, opt. pneumatische Hinterachsdifferenzialsperre, 5-Gang-Schaltgetriebe, opt. Viergang-Automatikgetriebe	
<b>FAHRZEUGAUFBAU</b>	
Karosserie auf Leiterrahmen, 3 Türen, 4 Sitzplätze	
<b>BREMSEN</b>	
ABS, EBV, ESP	
vorn:	Scheibe
hinten:	Trommel
<b>FAHRWERK</b>	
vorn:	Starrachse an Schraubenfeder, Stabilisator
hinten:	Starrachse an Schraubenfeder, Stabilisator
<b>ABMESSUNGEN / GEWICHTE</b>	
Länge/Breite/Höhe:	3.645/1.645/1.925 mm
Radstand:	2.250 mm
Leergewicht:	1.265 kg
Maximale Anhängelast:	1.300 kg
Böschungswinkel v/h:	49°/37°
Rampenwinkel:	29°
Bodenfreiheit (Werksangabe):	235 mm
Wendekreis:	9,8 m
Tankinhalt:	40 Liter
<b>VERBRAUCH</b>	
Gesamtverbrauch:	8,5-10,5 L
<b>PREIS</b>	
Gollek-Jimny Stage 2:	ab 37.500 Euro

fahrergriff einen guten Platz, wo es weder Pilot noch Copilot stört, aber von beiden erreicht werden kann. Outdoor-Equipment wie Taschenlampen, Nachtsichtgeräte kann unterwegs bequem über einen 220-Volt-Wechselrichter geladen werden. Die 700 Watt Ausgangsleistung bieten genügend Reserven, um mehrere Geräte gleichzeitig zu laden. Den serienmäßig etwas schwachbrüstigen Sound des Infotainment-Systems optimiert Gollek Automotive mit einem kleinen, aktiven Subwoofer. Dieser verrichtet unsichtbar unter dem Beifahrersitz seinen Dienst

und verbessert das Klangbild merklich. Mit den zahlreichen Modifikationen und nicht zuletzt dem komfortablen OME-Fahrwerk haben die zwei Jimny auch bei der Reisetauglichkeit einige Pluspunkte gesammelt. Das zahlreiche Offroad-Zubehör verwandelt die Fahrzeuge in kompakte, autarke Mini-Reisemobile. Und was nicht ins Auto oder aufs Dach passt, kann zur Not auch an die abnehmbare Anhängerkupplung gehängt werden. Eine kleine Spritreserve ist ebenfalls immer an Bord: Ein 10 Liter fassender Kunststoffkanister wird mit einem Handgriff per Bajo-

nettverschluss montiert. Dem Kleinen und großen Abenteuer steht so nichts im Weg. Fazit: Die zwei kompakten Alleskönner von Gollek Automotive sind solide verarbeitet, die Umbauten machen einen durchdachten, praxistauglichen Eindruck. Beide Fahrzeuge besitzen einen hohen Individualisierungsgrad und sind jeweils bestmöglich auf die Bedürfnisse ihrer neuen Besitzer abgestimmt. Das hat im Gegenzug auch seinen Preis, denn jeder der beiden Umbauten schlägt mit rund 20.000 Euro zu Buche. ■

T | Yves Rousseau F | Rousseau



### UNSER JIMNY-SPEZIALIST: ALEXANDER GOLLEK

Seit zehn Jahren ist die Firma Gollek Automotive einer der gefragtesten Ansprechpartner, wenn es um Suzuki-Umbauten geht. Aus dem eigenen Hobby entwickelte sich schnell eine Profession. Allein für den Jimny bietet das Unternehmen mehr als sechs verschiedene Umbau-Pakete an. Das Angebot des offiziellen Suzuki- und Isuzu-Händlers umfasst aber auch diverse Umbauten für Pick-ups und Offroader anderer Marken. Noch immer legt Firmeninhaber Alexander Gollek großen Wert auf die Individualität seiner Umbauten: Kaum ein Fahrzeug, das seine Halle verlässt, ist von der Stange. Seit kurzer Zeit ist die Firma mit Sitz in Zorbau bei Leipzig sogar offizieller Partner von Arctic-Trucks. Vielleicht bekommen wir ja als Nächstes einen Isländer-Jimny vor die Linse.

**Kontakt:**  
**Gollek Automotive**  
**Hallesche Straße 21**  
**06686 Lützen OT Zorbau**  
**Tel.: +49-34441-997110**  
**www.gollek-automotive.com**